

Kooperation Quantencomputing – von der Forschung in die Praxis

Dienstag, 14.04.2026, um 15:00 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

im Namen der Bayerischen Wirtschaft begrüße ich Sie zu unserer Kooperationsveranstaltung „Quantencomputing – von der Forschung in die Praxis“.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer Veranstaltung,

- allen voran den Bayerischen Wissenschaftsminister Markus Blume, lieber Markus, ich freue mich sehr, dass Du bei uns bist.
- Herzlich begrüße ich auch Professor Dr. Robert Wille, Inhaber des Lehrstuhls für Design Automation an der TU München sowie Geschäftsführer und Gründer der Munich Quantum Software Company,
- Dr. Andre Luckow, Head of Innovations and Emerging Technologies bei der BMW Group,
- Stephan Schächer, Director of New Application, Innovation and Quantum Computing bei der Infineon Technologies AG,

- Max Häberlein, Product Manager for Cloud Services bei IQM Quantum Computers,
 - und Julia Rucha, Geschäftsführerin der Munich Quantum Valley gGmbH.
- Munich Quantum Valley ist unser Kooperationspartner für die heutige Veranstaltung. Vielen Dank für die Zusammenarbeit im Vorfeld dieses Termins! Ich freue mich sehr, dass wir diesem spannenden Thema gemeinsam auf den Grund gehen.

[weitere namentliche Begrüßungen]

- „Sind Quantencomputer die Zukunft der Automobilindustrie?“
- „Die Quantentechnik kommt – und sie wirkt noch radikaler als KI“
- „Quantencomputer – Zukunft made in Germany“.

Diese Überschriften, meine Damen und Herren, entstammen der aktuellen Tages- und Fachpresse.

Sie machen eines ganz deutlich: Die Erwartungen an die Quantentechnologie sind groß.

Auch wir als Bayerische Wirtschaft blicken zuversichtlich auf das Thema: Mit Hilfe der neuen Supercomputer könnte unserem Wirtschaftsstandort in naher Zukunft sprichwörtlich ein Quantensprung gelingen! Umso erfreulicher ist es, dass die Politik das riesige Potenzial der Technologie längst erkannt hat.

- So spielt die Quantentechnologie im Rahmen der Hightech Agenda Bayern eine zentrale Rolle: Ein Bestandteil der milliardenschweren Forschungsinitiative ist etwa das Munich Quantum Valley. Ich will den Weitblick der Staatsregierung an dieser Stelle ausdrücklich herausheben! Dieses Engagement wird unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken.
- Die Bundesregierung folgt dem bayerischen Beispiel. Die Marschroute ist ausgegeben:

Unser Land soll sich als führender Standort für Quantentechnologie etablieren.

- Zur Wahrheit gehört aber auch: Wir sind nicht die einzigen, die das gewaltige Potenzial der Quantentechnologie wahrgenommen haben. Einer unserer schärfsten Konkurrenten ist China. Pekings neuer Fünfjahresplan enthält die Vorgabe, in der Quantentechnologie Durchbrüche zu erzielen.
- Und die USA? Sie grüßen auch in diesem Forschungsfeld von der Spitze. Im Jahr 2025 lagen sie bei den Patentanmeldungen ganz vorne.

Fakt ist: Die Zahl der Patente im Quantencomputing hat sich zwischen 2015 und 2025 weltweit fast verzehnfacht.

Die gute Nachricht: Unser Standort ist vorne mit dabei: Deutschland zählt in puncto

Quantencomputer zu den sechs führenden Forschungsländern weltweit.

Ich will in diesem Zusammenhang allerdings auch mahnen: Deutschland hatte in früheren Innovations-Rennen schon häufiger die Nase vorn, wurde dann aber von anderen Ländern überholt – Stichwort Solarindustrie.

Das darf uns nicht noch einmal passieren! Wir müssen mehr dafür tun, um unsere starke Stellung zu halten und sie weiter auszubauen!

Denn klar ist: Fortschritte im Quantencomputing eröffnen uns große Chancen.

Dr. Jan Götz, CEO von IQM Quantum Computers, spricht sogar von „Billionen-Euro-Chancen mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Auswirkungen“.

Doch warum ist das Potenzial der Quantencomputer so enorm? Weshalb gelten

sie als the next big thing in der Welt der Innovationen? Das hat vor allem zwei Gründe:

Erstens: Von Quantencomputern versprechen sich Experten extreme Rechengeschwindigkeiten. Unser Einspiel-Film hat das bereits angerissen. Die neuen Wundergeräte werden in völlig neue Dimensionen vorstoßen. Die Hoffnung ist unter anderem, dass sich mithilfe von Quantencomputern hochkomplexe Forschungsarbeit drastisch verkürzen lässt. Die Möglichkeiten sind riesig: für die Chemie, für die Medikamentenentwicklung, für die Logistik, aber auch für das autonome Fahren.

Und zweitens: Quantencomputer versprechen Effizienz. Konventionelle Superrechner verschlingen Unmengen an Strom. Quantenrechner sind im Vergleich wahre Asketen.

Was ich nicht unerwähnt lassen will: Die Quantentechnologie erfordert noch sehr viel Forschung. Zudem wird sie nicht in allen

Wirtschaftsbereichen zum Einsatz kommen.
Und natürlich bringt sie auch neue
Herausforderungen mit sich, wie die sichere
Verschlüsselung, wenn auch potenzielle
Angreifer über Quantentechnologien verfügen.

Doch in manchen Anwendungsgebieten kann
ihr Nutzen überragend sein. Heute wollen wir
auch darüber diskutieren, welche Branchen sich
Hoffnung auf die Quantensprünge machen
können.

Meine Damen und Herren,

die Erwartungen sind groß. Lassen Sie uns heute
darüber diskutieren, ob sie auch berechtigt sind.

Am Ende noch ein Hinweis, vielleicht haben Sie
es bereits gesehen: Wir führen eine kleine
Umfrage zu diesem spannenden Thema durch.
Ich möchte Sie dazu ermuntern, sich an der
Befragung zu beteiligen. Wir kommen später
auf die Ergebnisse zurück.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die
Aufmerksamkeit und freue mich auf eine höchst
spannende Veranstaltung!